

Der Fensterbauer

Tischler Werner Mur in Vomperbach

Mit dem Bau von Holzfenstern beschäftigt sich der Tischler Werner Mur in Vomperbach. Er hat ein passivhaustaugliches Holzfenster entwickelt und stellt auch Fenster für – denkmalgeschützte – Altbauten her.

„Wir haben in unserem Betrieb immer schon Holzfenster hergestellt“, erzählt der 49-Jährige. Vor rund zwanzig Jahren hat er den Betrieb von seinem Vater übernommen und beschäftigt heute sechs Mitarbeiter.

Wenn es um das Thema Holzfenster geht, ist Werner Mur in seinem Element: „Das Holzfenster hat fast unbegrenzte Möglichkeiten“, schwärmt er, „auch hinsichtlich Farbgestaltung, Design und Ästhetik.“ Hier könne der heimische Tischler seine individuelle Stärke ausspielen. Zudem wird Holz aus der Region (hauptsächlich Fichte und Lärche) verwendet und hochwertig verarbeitet, die Wertschöpfung bleibt zum größten Teil im Land. Mur: „Wir verwenden auch heimisches Glas von einem Tiroler Isolierglashersteller und für Beschläge ebenfalls österreichische Produkte.“

herkömmliche Rolladensysteme ohne technische oder optische Probleme jederzeit eingebaut werden.

Werner Mur hat sich auch mit Holzfenstern für (denkmalgeschützte) Altbauten einen Namen gemacht – ein Sektor, der vor allem im städtischen Bereich immer mehr an Bedeutung gewinnt. Mit seiner ausgetüftelten Konstruktion ist es Werner Mur gelungen, ein hochmodernes Holzfenster mit einem optimalen Wärmeschutz mit Isolierverglasung und Kippfunktion zu bauen, das aber optisch voll dem historischen Umfeld entspricht. Kein leichtes Unterfangen, überwiegen doch bei den Altbauten die schlanken historischen Profile.

Andreas Humer

Erschwingliches Passivhausfenster

Ein Clou ist das passivtaugliche Holzfenster, das Werner Mur gemeinsam mit Dipl.-Ing. Günter Wehinger und der Firma Steinbacher-Dämmstoffe entwickelt hat: Dabei werden die Fertigung und der Vertrieb für den Produzenten erleichtert und die Kosten für zukunftsweisende Qualitätsfenster in einem erschwinglichen Rahmen gehalten. Durch eine ausgeklügelte Detailentwicklung gelang es den beiden, ein passivhaustaugliches Fenstersystem mit einem Uw-Wert unter 0,8 W/m²K zu entwerfen – und das bei Verwendung von Standardwerkzeugen und Standardkomponenten zur Fenstererzeugung. Dadurch sinkt der Kaufpreis der Fenster für den Endverbraucher erheblich.

Außerdem kann mit diesem „WM-Fenster“ die klassische Wärmebrücke Fensterläubung/Fensterstock bei richtigem Einbau des Fensterstockes auch ohne Stocküberdämmung problemlos bewältigt werden. Damit können